



# MERCATOR KOLLEG

## FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Medienmitteilung, 22. Oktober 2020

### **Mercator Kolleg startet mit vier Stipendiatinnen und Stipendiaten aus der Schweiz**

**Für den Jahrgang 2020/2021 des Mercator Kollegs für internationale Aufgaben wurden vier junge Schweizer Stipendiatinnen und Stipendiaten ausgewählt: Manuel Holzer, Mattia Mäder, Felicia Siegrist und Irina Siminichina gehen während eines Jahres internationalen Fragestellungen nach.**

Nachhaltige und klimaresiliente Ernährungssysteme, Klimaneutralität, Frauenförderung für eine nachhaltige Entwicklung, Smart Peacekeeping: Mit diesen Themen setzen sich die vier Schweizer Stipendiatinnen und Stipendiaten des Jahrgangs 2020/2021 des Mercator Kollegs für internationale Aufgaben auseinander. Zusammen mit 15 Teilnehmenden aus Deutschland bereiteten sie sich im September 2020 in einem zweiwöchigen Seminar in Essen und Berlin auf ihre Einsätze in aller Welt vor. Nicht nur ihre Fragestellungen haben die Teilnehmenden selbst entwickelt, auch ihre Arbeitsstationen in internationalen Organisationen, global tätigen Nichtregierungsorganisationen oder Wirtschaftsunternehmen organisieren sie während des Stipendienjahres eigenverantwortlich. Dabei werden sie von der Programmleitung und den Rektoren des Mercator Kollegs unterstützt. Seminare zu internationalen Themen und zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen ergänzen das Programm.

Das deutsch-schweizerische Stipendienprogramm führen in der Schweiz die Stiftung Mercator Schweiz und die Schweizerische Studienstiftung in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten durch. In Deutschland sind es die Stiftung Mercator und die Studienstiftung des deutschen Volkes in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt. Die vergangenen Jahre zeigen: Das Programm ist ein Türöffner für berufliche Tätigkeiten im internationalen Umfeld. Ehemalige Geförderte arbeiten heute beispielsweise bei der DEZA, beim Bundesamt für Umwelt, bei Helvetas oder im diplomatischen Dienst.

### **DIE SCHWEIZER STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES PROGRAMMJAHRS 2020/2021**

Aufgrund der Coronakrise ist der zwölfte Jahrgang kleiner als die vorherigen Jahrgänge. Zudem bleiben die Stipendiatinnen und Stipendiaten vorerst überwiegend in Europa, um ihren Fragestellungen nachzugehen. 19 Hochschulabsolventinnen und -absolventen – darunter vier aus der Schweiz – starteten im Oktober in das Programmjahr 2020/2021.



#### **Manuel Holzer (28) aus Zürich**

**Thema: Agrarökologie – Konzepte für nachhaltige und klimaresiliente Ernährungssysteme**

Manuel Holzer befasst sich während des Mercator Kollegs mit nachhaltigen und klimaresilienten Ernährungssystemen. Sein Fokus gilt der Agrarökologie, wie z.B. Agroforstsystemen, wobei er der Frage nachgeht, welche sozioökonomischen Rahmenbedingungen das Potenzial haben, diese zu fördern. Er begeistert sich für Konzepte, die Naturschutz, menschliches Wohlergehen und natürliche Ressourcennutzung harmonisieren. Manuel Holzer arbeitete an verschiedenen Projekten zur nachhaltigen Entwicklung, unter anderem beim World Resources Forum, dem Wasserforschungsinstitut Eawag / Sandec und dem internationalen



Schweizerische Studienstiftung  
Fondation suisse d'études  
Fondazione Svizzera degli Studi  
Fundaziun svizra da studis  
Swiss Study Foundation

**STIFTUNG  
MERCATOR  
SCHWEIZ**

Zentrum für tropische Agrarwirtschaft (CIAT). Er studierte Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich.



**Mattia Mäder (25) aus Zürich**

**Thema: Klimaneutralität – (wie) schaffen wir das?**

Als Mercator Kollegiat analysiert Mattia Mäder verschiedene Ansätze zur Erreichung der Klimaneutralität. Arbeitserfahrungen sammelte er an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit und Energie unter anderem in der Forschung an der ETH Zürich, im Vertrieb bei Tesla, in der Projektentwicklung beim Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) und in internationalen Beziehungen bei swissnex India. Mattia Mäder studierte Energy Science & Technology (M.Sc.) und Umweltingenieurwissenschaften (B.Sc.) an der ETH Zürich. Sein Masterstudium wurde von EIT Climate-KIC unterstützt.



**Felicia Siegrist (29) aus Rapperswil (AG)**

**Thema: Frauen in Entrepreneurship als Katalysator für eine nachhaltige Entwicklung**

Als Mercator Kollegiatin geht Felicia Siegrist der Frage nach, wie Frauen in Schwellen- und Entwicklungsländern bei der Gründung oder dem Ausbau eines eigenen Unternehmens unterstützt werden können. Dabei möchte sie verschiedene Modelle und Ansätze zur Frauenförderung durch Entrepreneurship erforschen sowie auch selbst praktische und innovative Lösungen entwickeln. Nach ihrem Studium in Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen erwarb Felicia Siegrist einen M.Sc. in Innovation und Entrepreneurship an der ESADE Business School. Arbeitserfahrung sammelte sie bei verschiedenen internationalen Unternehmen sowie bei der NGO ARCO Associação Beneficente in Brasilien.



**Irina Siminichina (28) aus Zürich**

**Smart Peacekeeping = Smart Solution? Das Potenzial verbesserter Technologien in Friedensmissionen**

Im Rahmen des Mercator Kollegs beschäftigt sich Irina Siminichina mit der Frage, inwiefern neue Technologien das Potenzial besitzen, Friedensmissionen im Feld zu unterstützen und dadurch einen fokussierten Einsatz von Personal zu ermöglichen. Ihr Ziel ist es, policy-relevante Massnahmen zu entwickeln, um Friedensmissionen effektiver zu gestalten. Irina Siminichina studierte an der Universität Zürich Politikwissenschaften (B.A.) und erwarb einen Master in Comparative and International Studies an der ETH Zürich, wo sie sich auf Friedens- und Konfliktstudien spezialisierte. Arbeitserfahrungen sammelte sie unter anderem am Lehrstuhl für Internationale Konfliktforschung an der ETH Zürich sowie bei internationalen Unternehmen.

**ERFAHRUNGEN DER STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES PROGRAMMJAHRS 2019/2020**

Mit dem Start Jahrgangs 2020/2021 endete das Kolleg-Jahr für die Schweizer Stipendiatinnen und Stipendiaten des elften Jahrgangs. Sie machten während des Mercator Kollegs vielfältige internationale Erfahrungen.

**Peter Freudenstein (27) aus Rodels (GR)**

**Thema: Indiens Energiepolitik. Geopolitische Herausforderungen, umweltpolitische Hürden und wirtschaftliche Chancen**

Peter Freudenstein beschäftigte sich im Mercator Kolleg hauptsächlich mit der indischen Energiepolitik unter besonderer Berücksichtigung geo-, umwelt- und wirtschaftspolitischer Aspekte. Er begann sein Jahr bei Brookings India in Neu Delhi, einer indischen Denkfabrik. Dort unterstützte er ein Buchprojekt zur indischen Gaspolitik und arbeitete zur Reform von indischen Stromverteilungsunternehmen. Anschliessend zog er in den Süden Indiens nach Bengaluru und teilte sich seine Zeit zwischen Swissnex India und Pollinate Group auf. Für Swissnex India evaluierte er das Potenzial für Energiespeichertechnologien in Indien, bei Pollinate Group wirkte er an verschiedenen Projektaktivitäten zur Förderung von Unternehmerintention im Bereich Energiezugang mit. Mit der Covid-19-bedingten Rückreise in die Schweiz erfolgte ein Tapetenwechsel. Ab

Juli war er für das Unternehmen Climeworks tätig, wo er inspiriert durch seine Zeit in Indien einen ersten Einblick in negative Emissionstechnologien erhielt. Seine gesammelten Erfahrungen wird Peter Freudenstein weiterhin bei Climeworks einbringen, wo er die internationale Gesetzgebung zu negativen Emissionen vorantreiben will.

*Vor dem Mercator Kolleg sammelte Peter Freudenstein Arbeitserfahrung in der Energie- und Sicherheitspolitik beim Atlantic Council, dem Center for Security Studies an der ETH Zürich und dem Geneva Centre for Security Sector Governance. Er ist Co-Redakteur des forausBlogs. Peter Freudenstein studierte Internationale Beziehungen an der Fletcher School of Law and Diplomacy (MA) at Tufts University in Boston und der Universität St. Gallen (BA, MA).*

### **Anna-Sophie Hobi (28) aus Mels (SG)**

#### **Thema: Transparenz und Verantwortung im Rohstoffsektor – für eine nachhaltige Zukunft im Süden?**

Anna-Sophie Hobi beschäftigte sich während des Kolleg-Jahres mit Transparenz und Verantwortung im Rohstoffsektor mit Fokus auf Bergbau und Metallhandel. Sie ging der Frage nach, wie die dem Sektor inhärenten globalen Ungleichheiten bekämpft und Länder im Globalen Süden hin zu einer nachhaltigen Zukunft unterstützt werden können. Dafür verbrachte sie die ersten drei Monate bei der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI), einem internationalen Transparenz-Standard für rohstofffördernde Länder. Anna-Sophie Hobi unterstützte danach während vier Monaten die beiden NGOs Zimbabwe Environmental Law Association und Corruption Watch South Africa in ihrer Advocacy- und Forschungsarbeit und legte damit einen besonderen Schwerpunkt auf das südliche Afrika. Da Verantwortung nicht nur Aufgabe von Staaten sein sollte, sondern auch des Metallsektors selbst, war sie in der letzten Stage beim London Metal Exchange (LME), der weltweit grössten Metallbörse, tätig.

*Anna-Sophie Hobi hat Ethnologie und Archäologie an der Universität Basel und Linnaeus Universität studiert. Nebst ihrem Studium arbeitete sie für die Schweizer NGO fepa und engagierte sich in der Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika. Sie befasst sich seit mehreren Jahren mit dem Rohstoffsektor und wird dies nun im Rahmen eines Doktorats an der Norwegian University of Life Science vertiefen.*

### **Gabriel Pelloquin (29) aus Basel**

#### **Thema: China, Europa und die Frage der nachhaltigen Entwicklungskooperation**

Während seines Kolleg-Jahres beschäftigte sich Gabriel Pelloquin mit den Rahmenbedingungen, Potenzialen und Herausforderungen bei nachhaltigen Entwicklungskooperationen mit der Volksrepublik China. Er begann das Jahr im für China zuständigen Referat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Im Anschluss daran war ab Februar ein Arbeitseinsatz bei der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Peking vorgesehen, der aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus nicht durchgeführt werden konnte. Stattdessen verfolgte er seine Fragestellung bei der GIZ in Phnom Penh, Kambodscha, in dem chinesische Investitionen eine bedeutende Rolle spielen. Die Stage musste Gabriel Pelloquin, wieder wegen der Coronakrise, bereits nach einem Monat verlassen. Er führte aber seine Mitarbeit für die GIZ fort. Seine letzte Tätigkeit bis zum Ende des Kolleg-Jahres war bei der Right Livelihood Foundation (auch bekannt als «alternativer Nobelpreis») in Genf.

*Gabriel Pelloquin studierte Philosophie und Geschichte in Freiburg, Montpellier und Heidelberg. Arbeitserfahrungen sammelte er unter anderem im Bereich der Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf sowie bei einer Zeitschrift für Gegenwartsliteratur. Bei studentischen Initiativen setzte er sich neben dem Studium für Nachhaltigkeitsthemen ein. Er interessiert sich bereits seit langem für China und ist diesem Interesse unter anderem bei der Jiao Tong University in Shanghai nachgegangen.*

### **Selina Pfister (28) aus Eschen (LI)**

#### **Thema: Komplementäre Zugangswege für Flüchtlinge zu sicheren Drittstaaten: Potenziale im Flüchtlingsschutz nutzen**

Selina Pfister beschäftigte sich während des Kolleg-Jahres mit legalen Zugangswegen für Flüchtlinge zu sicheren Drittstaaten. Dabei ging sie unter anderem der Frage nach, wie das Potenzial der Geflüchteten und der Aufnahmegesellschaft innerhalb verschiedener Aufnahmeprogramme besser genutzt werden kann. Dazu arbeitete Selina Pfister zunächst am Refugee Hub der Universität Ottawa. Durch die Mitarbeit an der Globalen Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge (GIGF) unterstützte sie die Bestrebungen,

weltweit mehr Aufnahmeprogramme für Flüchtlinge unter aktiver Beteiligung der Aufnahmegesellschaft zu schaffen. Bei der anschliessenden Zusammenarbeit mit RefugePoint in Nairobi gewann Selina Pfister einen Einblick in die Auswahlverfahren von Flüchtlingen in Erstasystaaten und absolvierte ein Training im Bereich Kinderschutz für die Durchführung von Interviews innerhalb des Auswahlprozesses. Im Anschluss unterstützte Selina Pfister erneut die GIGF und erarbeitete eine Übersicht zu den weltweit existierenden Aufnahmeprogrammen für Flüchtlinge, mit einem Schwerpunkt auf europäische Aufnahmestaaten. Diese vielseitige Erfahrung konnte Selina Pfister zuletzt bei der UNHCR-Vertretung in Deutschland einbringen und in der Advocacy- und Einzelfallarbeit im Bereich Familienzusammenführung mitwirken.

*Vor dem Mercator Kolleg sammelte Selina Pfister unter anderem Arbeitserfahrung bei der Internationalen Organisation für Migration in Bern, bei verschiedenen NPOs in der Rechtsberatung von Asylsuchenden, Migrantinnen und Migranten sowie als externe Beobachterin in Asylanhearungen. Zudem war sie für die Vertretung Liechtensteins im UNO-Menschenrechtsrat in Genf tätig. Sie studierte Internationale Beziehungen in Genf und Alicante (BA) sowie Internationale Migration und Menschenrechte in Brüssel (MA).*

### **Alissa Siara (24) aus Wil (SG)**

#### **Thema: Innovative Kollaborationsmodelle zwischen Social Enterprises und dem Staat in Lateinamerika**

Alissa Siara beschäftigte sich während ihres Kolleg-Jahres mit öffentlich-privaten Partnerschaften zur Förderung von sozialer Innovation in Lateinamerika. Von Oktober 2019 bis Januar 2020 unterstützte sie swissnex Brasilien in der Organisation eines Startup Bootcamps für Schweizer und Brasilianische Startups und forschte zur gesellschaftlichen Bedeutung von Künstlicher Intelligenz. Von Februar 2020 bis Juni 2020 arbeitete sie beim Istituto Affari Internazionali, einer italienischen Denkfabrik, wo sie unter anderem eine Publikation zur Technologiekooperation zwischen der EU und Lateinamerika veröffentlichte. Die letzte Station absolvierte Alissa Siara von Juli 2020 bis September 2020 bei der Denkfabrik W.I.R.E. in der Schweiz. Dort unterstützte sie den Aufbau der Future Society Association – einer Plattform, die gesellschaftliche Chancen und Herausforderungen vertieft und Orientierung für Entscheidungsträger liefert.

*Vor dem Mercator Kolleg sammelte Alissa Siara Erfahrung an der Schnittstelle zwischen Innovation und Wirtschaftsentwicklung am Lehrstuhl für Business Innovation der Universität St. Gallen und beim Sonoma County Economic Development Board in den USA. Alissa Siara erwarb einen MSc in International Political Economy an der London School of Economics and Political Science. Zuvor studierte sie International Affairs an der Universität St. Gallen mit Aufenthalt in Chile.*

---

### **Über die Schweizerische Studienstiftung**

Die Schweizerische Studienstiftung fördert besonders leistungsstarke, engagierte und breit interessierte Studierende an Hoch- und Fachhochschulen. Ziel der privaten gemeinnützigen Stiftung ist es, junge Menschen zu unterstützen, ihre Fähigkeiten verantwortungsbewusst in die Gesellschaft einzubringen. Die Geförderten der Schweizerischen Studienstiftung profitieren von einem interdisziplinären Bildungsprogramm, individuellem Mentoring, finanzieller Unterstützung sowie vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten.

[www.studienstiftung.ch](http://www.studienstiftung.ch)

### **Über die Stiftung Mercator Schweiz**

Die Stiftung Mercator Schweiz setzt sich für eine weltoffene und engagierte Gesellschaft ein, die verantwortungsvoll mit der Umwelt umgeht und allen jungen Menschen die Möglichkeit bietet, ihr Potenzial zu entfalten. Dafür initiiert, fördert und realisiert sie Projekte in den Themen Bildung, Verständigung, Mitwirkung und Umwelt. Themenübergreifend setzt sich die Stiftung mit gesellschaftlichen Fragen der Digitalisierung auseinander.

[www.stiftung-mercator.ch](http://www.stiftung-mercator.ch)

**Ansprechpartner**

Schweizerische Studienstiftung

Dr. Silvan Moser

+41 44 233 33 12

[silvan.moser@studienstiftung.ch](mailto:silvan.moser@studienstiftung.ch)

Stiftung Mercator Schweiz

Stephanie Huber

+41 44 206 55 81

[s.huber@stiftung-mercator.ch](mailto:s.huber@stiftung-mercator.ch)

Informationen über das Mercator Kolleg für internationale Aufgaben: [www.mercator-kolleg.ch](http://www.mercator-kolleg.ch)